

RADOLFZELLER WOCHENBLATT

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DIE STADT UND DAS UMLAND

Geplant:
**Neujahrsempfang
in Radolfzell** **S. 3**

Geehrt:
**125. Jubiläum
des HBC** **S. 3**

Gespendet:
**Solarstrom für
Simbabwe** **S. 4**

Gefeuert:
**Schatzmeister
muss gehen** **S. 15**

Mit
Stein am Rhein

4. JANUAR 2012

WOCHE 1

RA/AUFLAGE 20.440

GESAMTAUFLAGE 88.175

SCHUTZGEBÜHR 1,20 €

DARÜBER SPRICHT MAN



2012 – Auf ein Neues

Glaubt man Esoterikern, könnte 2012 das ereignisreichste Jahr überhaupt werden. Denn wieder einmal steht uns das Ende der Welt bevor. Die bekannteste Prophezeiung bezieht sich auf den Maya-Kalender. Voll Sorge blicken Esoteriker und Fanatiker auf den Maya-Kalender: Denn nach 5125 Jahren endet er am 21. Dezember 2012.

Gemäß der Theorie, dass jedes Ende ein neuer Anfang ist, müssen wir uns also auf eine Menge gefasst machen. Da hilft nur noch eines: Schlauchboote checken und Lebensmittelvorräte bunkern. Oder ist vielleicht doch alles nur jede Menge Augenwischerei? Schließlich haben die Zeugen Jehovas den Weltuntergang bereits für 2000 prognostiziert. Derselben Meinung war Sir Isaac Newton. Auch der englische Physiker, Mathematiker und Astronom glaubte, dass im Jahre 2000 das Ende der Welt gekommen sei – die Zahl an Untergangstheorien ist groß. Sie reichen von waghalsig bis plausibel. Doch alle haben eines gemeinsam: passiert ist bis jetzt relativ wenig.

Also keine Panik: Höchstwahrscheinlich wird auch 2012 nichts passieren. Und wenn doch, können wir es ohnehin nicht verhindern!

Matthias Güntert
guentert@wochenblatt.net

Budenzauber in Radolfzell

Hallenfußball satt erwartet die Besucher des Sparkassen-Cup 2012, ausgetragen vom FC Radolfzell. Vom 5. bis 8. Januar ist Budenzauber in der Unterseehalle in Radolfzell angesagt.

Am Samstag, 7. Januar, spielen ab 9.30 Uhr zwölf Mannschaften aus drei Gruppen um den Einzug in die Zwischenrunde. Die Halbfinals werden um 17 Uhr angepfiffen und der Final-Four des ersten Sparkassen-Cups treten ab 17.30 Uhr gegeneinander an. Weitere Infos unter: fc-radolfzell.com.

2012: Ein Jahr der »guten Arbeit«

MdL Hans Peter Storz will Versprechen aus dem Wahlkampf wahr machen

Singen (of). Der Landtagswahlkampf vom letzten Frühjahr ist ein Stück Geschichte, denn damit wurde auch ein historischer Wechsel von Schwarz-Gelb zu Grün-Rot von den Wählern vollzogen. Dass es der neuen Landesregierung unter Ministerpräsident Kretschmann mit ihren im Wahlkampf gesetzten Themen durchaus ernst ist, zeigen die Veränderungen, die im Schulsystem mit dem Start zur Gemeinschaftsschule bereits auf den Weg geschickt worden sind. Hans-Peter Storz hat in seinem regionalen Wahlkampf neben dem Thema Bildung und Bildungsgerechtigkeit auch immer wieder das Thema Arbeit in den Mittelpunkt gestellt. Umso besser, dass nun auch die Landesregierung das gerade eben begonnene Jahr 2012 zum »Jahr der guten Arbeit« erklärt hat.

MdL Hans-Peter Storz erläuterte im Gespräch mit dem WOCHENBLATT, wie dabei auch seine Ideen umgesetzt werden sollen. Was kann man sich darunter vorstellen?

»Wir haben auch in Baden-Württemberg die Situation, dass es trotz einer boomenden Wirtschaft eine ganze Reihe von Menschen nicht schaffen, in einen guten Arbeitsplatz zu kommen, der nicht befristet ist oder der



Noch vor Weihnachten protestierte die Polizeigewerkschaft, dass ihre Gehaltserhöhungen durch das Land wegen anderer Prioritäten verschoben werden. Das Jahr 2012 soll dennoch ein Jahr der guten Arbeit werden. Im Bild MdL Hans-Peter Storz mit den Polizeigewerkschaftern Manuel Seidel (links) und Andreas Herzog (rechts).

eine Grundlage zum Leben gibt oder den Menschen eine Alterssicherheit geben kann«, sagt Hans-Peter Storz. »Wir haben dazu im Koalitionsvertrag eine ganze Reihe von Plänen reingepackt und wollen nun sehen, was wir davon in diesem Jahr umsetzen können.« Ein Schwerpunkt ist dabei für Storz ein Tariftruegesetz bei öffentlichen Vergaben die Unternehmen nicht zum Zuge kommen sollen, die sich zum Beispiel nicht an Mindestlöhne für ihre Branche halten. Das zweite ist, dass sich die Landesregierung

über den Bundesrat für einen Mindestlohn einsetzen will, der eine stärkere Kraft als die von der CDU gesetzten »Lohnuntergrenzen« hat. Zahlen des Paritätischen Wohlfahrtsverbands zum Jahresende haben es deutlich gemacht, dass sich inzwischen 15 Prozent der Menschen trotz aller Maßnahmen unter der Armuts-grenze leben, obwohl sie zum Teil in Arbeit sind. Was kann ein »Jahr der guten Arbeit« da bewirken? Für Hans-Peter Storz ist zum Beispiel eine assistierte Ausbildung Chance zur langfristigen Veränderung. Dabei

werden Jugendliche sozialpädagogisch begleitet, um eine Ausbildung überhaupt anzugehen oder nicht so schnell abzubrechen. Alleinerziehenden, die sehr früh ein Kind bekommen haben, soll in diesem Projekt eine Teilzeit-Ausbildung ermöglicht werden bei der auch für eine gute Kindererziehung gesorgt ist. Auch soll der so genannte soziale Arbeitsmarkt, der es gerade Langzeitarbeitslosen ermöglichen kann, wieder in den ersten Arbeitsmarkt zu kommen, wieder verstärkt gefördert werden. Eine Möglichkeit ist für Peter Storz hier die Umwandlung der Hartz4-Leistungen in eine »Aktivleistung«, das heißt, das Geld wird in die Hand genommen um den Arbeitslosen die Arbeit zu bezahlen. Dafür müsste sich die Landesregierung allerdings auch auf Bundesebene durchzusetzen. Zuletzt hatte es für den sozialen Arbeitsmarkt allerdings starke Kürzungen gegeben, die auch regionale Einrichtungen in große Existenznöte brachte. Geld dafür soll im aktuellen Haushalt des Landes eingestellt werden, auch in der Kofinanzierung mit dem Europäischen Sozialfonds. »Jeder, den wir dadurch in eine gute Arbeit bekommen, wäre eine Erfolgsquote.«

Naturschutzimpulse aus Radolfzell

Winfried Kretschmann bei 36. Naturschutztagen

Radolfzell (gü). Bei den Naturschutztagen im Januar 2011 kam Winfried Kretschmann noch als Herausforderer nach Radolfzell, jetzt gibt es ein Wiedersehen mit ihm als Ministerpräsidenten: Der erste baden-württembergische Ministerpräsident mit Grünen-Parteibuch wird erneut an den bevorstehenden Naturschutztagen vom Donnerstag, 5. Januar, bis Sonntag, 8. Januar, teilnehmen. Dieses Mal als Stargast, nicht als Herausforderer im Wahlkampf.

Zum 36. Mal finden die renommierten »Naturschutztage am Bodensee« statt und versprechen auch in diesem Jahr ein voller Erfolg zu werden. Die größte regelmäßige Naturschutz-Tagung im deutschen Sprachraum lockt jedes Jahr über 400 Gäste an den Bodensee. Veranstaltungsort ist das Tagungs- und Kulturzentrum Milchwerk in Radolfzell.

Auf der Agenda steht in diesem Jahr an prominenter Stelle das Thema Naturschutzstrategie. Biologische Vielfalt, Umweltpolitik, Naturschutz in der Kommune sowie Internationales sind die Themenschwerpunkte, die den vier Kongresstagen zugeordnet sind. In Vorträgen, Workshops und auf Exkursionen werden die Themen

aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet. Eröffnet werden die Naturschutztage am Donnerstagnachmittag, 5. Januar, um 14.30 Uhr von Prof. Franz Radermacher, dem bekannten Vertreter des Global Marshall Plan. »Nachhaltigkeit« lautet das Tagesthema. Der Auftritt des ba-



2010 standen die Kormorane bei den Naturschutztagen hoch im Kurs. Damals hatten rund 400 Berufsfischer und Angler aus Deutschland und der Schweiz gegen den Kormoran und gegen die Naturschützer vor dem Tagungszentrum protestiert.

Musik trifft Kunstwerk

Zu einer Finissage der Aussteller Matthias Holländer und Bernd Kirschner lädt der Kunstverein Radolfzell in Kooperation mit der Musikschule Radolfzell am Sonntag, 15. Januar, ab 14.30 Uhr in die Villa »Bosch« ein. Die Finissage der laufenden Ausstellung des Kunstverein wird von ausgesuchten Schülern der Musikschule begleitet. Unter anderem ist auch Jannik Fröhlich zu hören.

Winterschuhe

reduziert

%

HAFNER SCHUHE
SEESTRADOLFZELL

www.mauch-garten.de

Mauch

Pflanzen Gartenmöbel Accessoires

grün erleben

Azaleen

versch. Farben, T12, statt 4.99€

nur

2.99€



FOTO: GRÜNER

Bürgermeisterwahl in Hohenfels

»Ich will Fritz bleiben«



Fritz Bezikofer.

Hohenfels (sw). Fritz Bezikofer kandidiert in Hohenfels.

WOCHENBLATT: Haben Sie kommunale Verwaltungserfahrung?

Fritz Bezikofer: Ich habe an der Hochschule für Polizei studiert und mit dem Hochschulgrad Diplom-Verwaltungswirt-Polizei (FH) abgeschlossen, habe also eine qualifizierte Verwaltungsbildung. Der Gemeindetag Baden-Württemberg stellte vor zwei Jahren fest, dass sich die Anforderungen an einen Bürgermeister erhöht haben, da er viele Bereiche abdecken muss und daher vom Typus her weniger fachkundiger Verwalter als vielmehr Manager und Generalist mit sozialer und kommunikativer Kompetenz sein muss. Mit meiner soliden Hochschulausbildung und meinen langjährigen verantwortungsvollen Tätigkeiten habe ich das sicherlich notwendige theoretische Wissen und praxisnahe Erfahrung.

WOCHENBLATT: Ist es ein Voroder ein Nachteil, dass sie in Hohenfels wohnen und dort bekannt sind?

Fritz Bezikofer: Ich denke, dass die Vorteile überwiegen. Das werden aber die mündigen Wählerinnen und Wähler mit ihrer Stimme entscheiden.

WOCHENBLATT: Sind Sie nun Fritz oder Friedrich?

Fritz Bezikofer: Ganz klar Fritz. Ich mache meinen Wahlkampf mit Fritz, ich will Fritz bleiben und leben, so kennen mich die Menschen. Aber in den amtlichen Dokumenten steht als Vorname Friedrich, deshalb wird wohl auf dem Wahlschein auch Friedrich stehen müssen.

WOCHENBLATT: Ihr Wahlslogan lautet »Gutes erhalten, Neues gestalten«. Was wollen Sie erhalten?

Fritz Bezikofer: Dinge, die gewachsen sind, Dinge, die sich bewährt haben: unser attraktives Gemeinwesen mit vielen sehr aktiven Vereinen und engagierten Menschen, moderate Entwicklungen im Wohnungsbau, und im Gewerbe, Einkaufsmöglichkeiten, unser Arzt. Kurz - unsere geschaffene Infrastruktur.

WOCHENBLATT: Was wollen Sie Neues?

Fritz Bezikofer: Endlich schnelles Internet und die Breitbandversorgung. Die Hohenfelshalle wird ein Thema sein, über das wir uns Gedanken machen werden müssen. Neben neuen Entwicklungen nach außen dürfen wir auch unsere Dorfkerne nicht aus den Augen verlieren, aus denen in den letzten Jahrzehnten die Landwirtschaft mittlerweile fast völlig gewichen ist. Diese Dorfkerne müssen weiter mit Leben erfüllt werden.

»Ich werbe mit mir«



Martin Beitlich.

Hohenfels (sw). Martin Beitlich kandidiert in Hohenfels.

WOCHENBLATT: Was würden Sie im Falle einer Wahl anpacken?

Martin Beitlich: Ich bin da ganz ehrlich und realistisch: So viel kann nicht angepackt werden, weil das Geld ja durch den Neubau der Schule gebunden ist. Große Versprechungen kann und werde ich auch im Wahlkampf nicht machen. Denn mit einem Verwaltungshaushalt von vier Millionen und einem Vermögenshaushalt von 1,7 Millionen können keine großen Sprünge gemacht werden. Aber ich würde mich für eine weitere Gewerbeansiedlung besonders durch einen gesunden Mittelstand einsetzen. Dann möchte ich mich für regenerative Energien stark machen. Kleinere Windenergieanlagen zum Beispiel, für die ich die Bürger mit ins Boot holen würde. Und wenn ich Gemeinderat und Bürgerschaft davon überzeugen kann, würde ich mein Lieblingskind verwirklichen - einen Camping-Platz beim Naturbad in Kalkofen. Das bringt Einnahmen und Arbeitsplätze und macht Hohenfels bekannter.

WOCHENBLATT: Aber dort gibt es doch eine Hanglage.

Martin Beitlich: Darum würde der Camping-Platz terrassenförmig angelegt. Hohenfels hat soviel touristisches Potenzial durch seine schöne Lage und seine Nähe zum Bodensee und zum Salemer Tal. Ich meine, das müssen wir einfach nutzen, eine solche Möglichkeit darf man nicht auslassen - Campingplätze in vergleichbaren Gemeinden sind sehr erfolgreich, zum Beispiel der in Orsingen-Nenzingen.

WOCHENBLATT: Warum haben Sie für Ihren Wahlkampf keinen Internetauftritt?

Martin Beitlich: Ich werbe nur mit mir persönlich und spreche die Menschen lieber direkt an. Die Internet-Verbindung in Hohenfels ist sehr langsam, die Menschen nehmen sich meist keine Zeit dafür. Für eine schnelle DSL-Internet-Verbindung werde ich mich übrigens ab sofort mit aller Kraft einsetzen, denn für eine zeitgemäße Gemeinde mit modernen Unternehmen ist dies unerlässlich.

WOCHENBLATT: Was würden Sie im Fall einer Wahl anders machen als Hans Veit?

Martin Beitlich: Ich möchte mehr Transparenz in kommunale Angelegenheiten hineinbekommen und die Bürger mit ins Boot holen. Die Menschen möchten an den Angelegenheiten, die sie betreffen, mit beteiligt werden.

Das neue Jahr empfangen

Radolfzell lädt auf Sonntag, 15. Januar, ein

Radolfzell (swb). Bernstein, Gold und Bronzeschmuck – beim diesjährigen Neujahrsempfang am Sonntag, 15. Januar, um 10.30 Uhr im Großen Saal des Milchwerks lädt Kreisarchäologe Dr. Jürgen Hald zu einer spannenden Reise in die Vergangenheit ein.

Reiche Gräber der Bronzezeit von Radolfzell-Güttingen sind das Thema des Lichtbildvortrags von Kreisarchäologe Hald, in dem er über seltene Grabfunde der Bronzezeit berichtet, die in den letzten Jahren bei archäologischen Ausgrabungen in Radolfzell-Güttingen und anderen Fundstellen im Hegau entdeckt wurden. Die etwa 3.500 Jahre alten Grabbeigaben aus Gold, Bronze und Bernstein gehören zu den bedeutendsten archäologischen Entdeckungen der letzten Jahre im westlichen Bodenseeraum und erlauben einen faszinierenden Einblick in die Bestattungssitten der bronzezeitlichen Menschen.

Dr. Jürgen Hald ist geboren und aufgewachsen auf der Schwäbischen Alb. Nach dem Studium der Vor- und Frühgeschichte in Tübingen und Kiel

war er viele Jahre für das Landesdenkmalamt Baden-Württemberg tätig. Seine Arbeit führte ihn an verschiedene Ausgrabungsorte in Südwestdeutschland, aber auch nach



Kreisarchäologe Dr. Jürgen Hald ist zu Gast beim Radolfzeller Neujahrsempfang am 15. Januar 2012.

Ägypten in die Arabische Wüste. Der 45-Jährige lebt mit seiner Familie in Konstanz. Seit 2001 ist er Kreisarchäologe des Landkreises Konstanz.

125 Jahre voller Musik
Bodensee-Hegau-Chorverband feiert 2012

Radolfzell (pud). Ein Jahr mit »viel Musik und Anlass zum Feiern« verspricht Barbara Contius-Lorsbach. Die Präsidentin des Bodensee-Hegau-Chorverbands (BHC) aus Steißlingen hat allen Grund dazu. Denn der Zusammenschluss von über 120 Gesangsvereinen und Chören mit fast 4.600 aktiven Sängerinnen und Sän-

Leitung von Bundeschorleiter Arno Nyc aufführen. Voll mit einem Teil der Festivitäten ist Alfred Viebranz beschäftigt. Der Vorsitzende des Gemischten Chors Eintracht Böhringen und des BHC-Bezirks Radolfzell-Höri stellt derzeit den Gesamtchor mit rund 150 Aktiven für das Konstanzer Konzert zusammen.



Alfred Viebranz (2.v.r.) und Chorleiter Josef Weimert (r.) aus Böhringen stellen einen Chor mit Aktiven aus Radolfzell und der Höri zusammen. Er singt anlässlich des 125-jährigen Bestehens des Bodensee-Hegau-Chorverbands im Juli. Zum letzten Mal trat der Chor im vergangenen April auf.

gern feiert in diesem Jahr sein 125-jähriges Jubiläum.

Aus diesem Anlass hat man einen Wettbewerb zum Komponieren einer Hymne des BHC ausgelobt. Zu den Höhepunkten der Feierlichkeiten gehören zwei Ereignisse. Unter dem Motto »Klingender Bodensee« singen am 14. Juli Chöre auf Schiffen der »Weißen Flotte«. Beim Schlusskonzert in der Konstanzer Konzertschale am Hafen werden ein Gesamtchor mit Aktiven aus Radolfzell und von der Höri sowie der Jugendauswahlchor des Badischen Chorverbands auftreten.

Der eigentliche Festakt findet am 21. Oktober mit einem Gottesdienst im Überlinger Münster statt. Dabei wird ein Projektchor des BHC die »Misa Tango« von Martin Palmeri unter der

Unter der Leitung von Josef Weimert, Bezirkschorleiter und Dirigent der Eintracht Böhringen, werden drei Lieder vorgetragen. Nicht nur wegen der beiden Böhlinger spielt Radolfzell eine bedeutende Rolle in der Geschichte des BHC. So wurde das letzte Sängerfest nach der Zwangsaflösung des Verbands durch die Nazis 1935 in der Scheffelstadt abgehalten. Zur Wiedergründung trafen sich 67 Vereine im Februar 1949 im Radolfzeller Gasthaus »Kranz«.

Die Ehre, Geburtsort des Verbands zu sein, gehört allerdings einer anderen Stadt in der Region. In Engen wurde im März 1887 im Gasthaus »Sonne« der »Höhgausängerbund« von 14 Gesangsvereinen aus der Taufe gehoben. Eingeladen dazu hatte der Liederkranz Engen.



► GELDREGEN

Die Sparkasse Stockach fördert die Weiterentwicklung des Pkw-Fahrsimulators der Juniorfirma des Berufsschulzentrums Stockach. Vorstandsvorsitzender Michael Grüninger hatte die Probefahrt tadellos bewältigt und sich vom aktuellen Projektstand überzeugt. Er überreichte dem Leiter des Berufsschulzentrums Stockach, Karl Beirer, einen Scheck über 1.500 Euro. Damit wird die Beschaffung eines Transportanhängers unterstützt – der Simulator ist damit für einen flexiblen Einsatz jederzeit startklar.



► TOP BAMBINIS

Kurz vor Weihnachten wurde das erste Weihnachtsturnier für Bambini Mannschaften (Jahrgang 2004/2005) in der Unterseesporthalle durch den BSV Nordstern veranstaltet. Jedes der 110 teilnehmenden Kinder bekam eine Medaille und einen Klausenmann ausgehändigt. Das Turnier wurde zu einem vollen Erfolg, welches der Veranstalter sicherlich nächstes Jahr wieder im Programm haben wird.

Rakete trifft Frau im Gesicht

Radolfzell (swb). Eine 16 Jahre alte junge Dame hielt sich am Neujahrsmorgen, gegen 0.15 Uhr, am Eingang zum Stadtgarten auf, beziehungsweise saß dort ans Eingangstor gelehnt. Plötzlich wurde die Frau von einer Feuerwerksrakete ins Gesicht getroffen, wodurch sie eine Platzwunde am Unterkiefer erlitt und stark zu bluten begann.

Ermittelnden Polizeibeamten wurde erklärt, dass zwei bekannte Jugendliche wohl geäußert hätten, dass ein 22-Jähriger die Rakete auf die Fahrbahn am Bahnhofplatz gelegt und gezündet hätte. Die Flugbahn der Rakete führte dann wohl zu der 16-Jährigen und ihrer nebenan sitzenden Freundin, die ebenfalls verletzt wurde und starke Verbrennungen im Brustbereich erlitt.

Einer der genannten Zeugen konnte zufällig gegen 3.10 Uhr angetroffen werden. Er war aber stark alkoholisiert und nur noch sehr eingeschränkt vernehmungsfähig, weshalb die Polizeibeamten die vorläufige Vernehmung und Aufklärung verschieben mussten.



Überraschendes Ergebnis bei der Mitgliederversammlung des Kneipp-Vereins: Beate Sprissler und Wilfried Brendle wurden neu in den Vorstand gewählt.

Wechsel im Vorstand

Wilfried Brendle neuer Kneipp-Vorsitzender

Radolfzell (swb). Lange stand es nicht gut um die Zukunft des Kneipp-Vereins Radolfzell, doch seit der letzten Mitgliederversammlung schauen die Kneipp-Freunde wieder positiver in die Zukunft. Im August noch konnte der Verein gerade einmal 13 Mitglieder vorweisen und stand kurz vor der Auflösung. Es gab immer größer werdende Schwierigkeiten, ehrenamtliche Nachfolger und Mitarbeiter für die Kneipp-Idee zu finden. Das Vorstands-Team wurde immer kleiner, die erfolglose Suche nach Nachfolgern dauerte an. Nun das überraschende Ergebnis der letzten Mitgliederversammlung: Als neuer Vorsitzender führt Wilfried Brendle den Verein in die Zukunft. Als stellvertretende Vorsitzende stell-

te sich Beate Sprissler zur Verfügung. Beide Vorsitzenden üben übergangsweise ein Doppelamt aus. Zudem sollte das Vorstand-Team um das Amt des Schatzmeisters und das Amt des Schriftführers mit anderen Personen ergänzt werden. Als Beisitzer konnten Angelika Kovacic-Laule, Helga Döll-Schmid, Ulrike Brendle und Christine Jerger benannt werden. Die Kassenprüfung übernehmen Ulla Netzhammer und Gaby Martin. Um das Vereinsleben weiter zu fördern und neue Mitglieder für den Kneipp-Sport zu begeistern, bleiben die Gymnastikgruppen am Dienstag und Donnerstag bestehen. Weitere Informationen rund um den Verein erhalten Interessierte direkt bei Wilfried Brendle unter 07732/971550.

Wirtschaft wird gefördert

Radolfzell (swb). Die Wirtschaftsförderung der Stadt Radolfzell führte im Sommer gemeinsam mit der »imakkomm Akademie«, Institut für Marketing und Kommunalentwicklung, eine Befragung der Radolfzeller Unternehmen durch. Alle Ergebnisse fließen direkt in das Wirtschaftsförderungskonzept ein. Die letzte Erhebung dieser Art fand 2005 statt. Die sehr aussagekräftigen Ergebnisse aus dem Rücklauf der Fragebögen zeigen Wirtschaftsförderer Daniel Seefelder, dass der eingeschlagene Weg der Radolfzeller Wirtschaftsförderungspolitik grundsätzlich stimmt. So heißt es in der Zusammenfassung: »Bisherige Ansätze beibehalten, neue Unternehmensthemen aktiv aufgrei-



Für jeden ausgefüllten Fragebogen spendete die Wirtschaftsförderung einen Euro an »Menschen in Not«. Wirtschaftsförderer Daniel Seefelder (r.) bei der Übergabe eines Schecks über 207 Euro an Günter Wenger vom Sozialamt.

fen und Impulsgeber sein, sowie die Unternehmer nicht nur als Zielgruppe, sondern auch als Mitgestalter der Wirtschaftsförderung einbinden.« »Klassische« Aufgaben wie Existenzgründerberatung oder Ansiedlungsmanagement haben durchweg gutes Feedback bekommen. Der Standort Radolfzell selbst bekommt die Gesamtnote 2,3. Mit verschiedenen Maßnahmen werden den Unternehmern in Zukunft verstärkt verschiedene Plattformen zur Vernetzung, Information und Mitgestaltung geboten. So plant Seefelder kurzfristig einen Informationstermin zu Förderprogrammen, die Installation eines Newsletters und die schnelle Umsetzung der Breitbandversorgung. Mehr Infos unter www.radolfzell.de/unternehmerbefragung.

Falsche Türe sorgt für Verwirrung

Radolfzell (swb). Am Donnerstagmorgen, um 1.47 Uhr, wurde der Polizei eine verdächtige Person vor der Eingangstüre in die Wohnung einer Frau mitgeteilt. Die Frau vor der Tür würde klopfen und klingeln und wollte unbedingt in ihre in einem Mehrfamilienhaus an der Teggingerstraße liegende Wohnung, so die Anruferin. Die eingesetzten Beamten konnten vor Ort eine erheblich alkoholisierte 42-jährige Frau im Treppenhaus antreffen. Wie sich herausstellte, war die Frau aus dem Allgäu zu Besuch bei einer anderen Hausmitbewohnerin und hatte sich in ihrem Zustand in der Wohnungstüre geirrt. Nach Abklärung des Sachverhalts und der Zuführung in die richtige Wohnung kehrte wieder Frieden in das Mehrfamilienhaus ein.



Freude herrschte bei Seniorinnen der AWO-Seniorenwohnanlage: Angehende Hauswirtschaftsmeisterinnen hatten sie in das BSZ zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Unter den Gästen war auch Rektor Günter Reichle (hinten rechts).

Jede Menge Leckereien

BSZ-Schülerinnen veranstalten Seniorencafé

Radolfzell (pud). Einen unvergesslichen Nachmittag erlebten einige Bewohnerinnen der AWO-Seniorenwohnanlage mit ihrer Betreuerin Elisabeth Störk im Berufsschulzentrum Radolfzell. Eingeladen hatten sie angehende Hauswirtschaftsmeisterinnen und ihre Lehrkräfte. Sie hatten unter anderem den duftenden Kaffee gekocht, leckere Kuchen gebacken und für die stimmungsvolle Tischdekoration gesorgt. Bärbel Eckhardt vom Meisterinnenkurs trug Gedichte vor und sang mit den Gästen Weihnachtslieder. Seniorin Silvia Kaster spielte dazu Mundharmonika. »Besonders wichtig dabei ist, dass sie ältere Menschen zu Aktivitäten und zur Kommunikation anregen und ihre Fähigkeiten berücksichtigen«, erklärt Klassenlehrerin Silvia Bregenzer.

Nach Abschluss des Kurses sind sie befähigt, den gesamten Ablauf eines hauswirtschaftlichen Bereichs zu verantworten, Betriebe und Unternehmen zu führen, Mitarbeiter auszubilden und zu führen. Viele der Schülerinnen machen ihre Ausbildung zur Meisterin neben Beruf und Familie. Vielleicht sind sie, wie Bärbel Eckardt, deswegen besonders motiviert. »Die Chancen, einen Job zu bekommen, sind sehr gut, vor allem in der Schweiz«, weiß Lehrerin Petra Seemann. Mögliche Einsatzgebiete finden sich im mittleren Management von Senioren- und Behinderteneinrichtungen, Kinderheimen, Kindertagesstätten, Jugend- und Erholungsheimen, Sozialstationen, Hotels, Kurkliniken oder Krankenhäusern. Weitere Infos sind zu finden unter www.bsz-radolfzell.de.

Da war was los in Moos

Winterkonzert ein voller Erfolg

Moos (swb). Seit jeher gilt das Winterkonzert als der krönende Jahresabschluss im Musikverein Bankholzen. So auch am Mittwoch im Bürgerhaus Moos. Vorstand Christoph Bölli konnte neben einer stattlichen Zahl von Besuchern etliche Ehrengäste begrüßen. Den Konzertabend leitete das »JB20« ein, das im März dieses Jahres gebildete Jugendorchester aus den beiden Nachwuchsriegen der Vereine Bohlingen und Bankholzen. Unter Jugenddirigentin Carmen Kiene boten die jungen Musiker all ihr Können auf und konnten nicht nur musikalisch voll überzeugen, sondern wurden auch noch mit brausendem Applaus für die den Marsch »Blond and Swedish« begleitende Show durch sechs Cheerleaders belohnt. Im Anschluss an die Jugend folgte der Klassikteil des Konzerts, der passender Weise die Überschrift »a bisserl Klassik« trug. Die Klassik reichte in diesem Fall von Jacques Offenbach über Peter Iljitsch Tschaikowski bis in die Neuzeit zu Hans Bund. In den »Erinnerungen an ein Ballerlebnis« des Letztgenannten glänzte Timo Ruof durch ein virtuos und einfühlsam vorgetragenes Blues-Solo. Nach der Pause wurde den Ehrungen durch den Blasmusikverband Hegau-Bodensee Platz eingeräumt. Die bereits beim Jugendnikolauskonzert am 3. Dezember Geehrten durften ihre Ehrennadeln entgegennehmen. Die Ehrennadel in Silber durfte Daniela Birsner in Empfang nehmen, die vor 20 Jahren als Daniela Prutscher in



Trompeter Timo Ruof glänzte beim diesjährigen Winterkonzert durch ein virtuos und einfühlsam vorgetragenes Blues-Solo.

den Musikverein eingetreten war. Für 25-jährige Vereinszugehörigkeit wurde Matthias Bölli vom Verband geehrt und dafür sowie für sein unermüdliches Engagement zum Ehrenmitglied des Musikvereins Bankholzen ernannt. Musikalisch ging es dann weiter mit dem Wetter. Als Solisten traten hier in Erscheinung Willi Brügel am Alt-saxophon und Stefan Merz an der Trompete. Angefangen von Regentropfen, die »keep fallin' on my head«, über Sonne und Lebenslust aus Jamaika bis zu »Die Sonne geht auf« waren die meisten Wettererscheinungen musikalisch vertreten. Zwischendurch wurde der Bogen gespannt mit »Over the Rainbow«, wunderbar gesungen von Veronika Steppacher.

Solarstrom für Simbabwe

Spende des Rotary Clubs Radolfzell-Hegau

Radolfzell (swb). Der Rotary Club Radolfzell-Hegau unterstützt seit nahezu 20 Jahren das afrikanische Krankenhaus, das der Arzt Dr. Herbert Aschwanden aus Stein am Rhein im Buschland von Simbabwe aufgebaut hat. In diesem Jahr übergab der Präsident des Clubs, Hans-Rüdiger Pröhl, gemeinsam mit dem Schatzmeister Wolfgang Metz eine Spende von 4.900 Euro für das Projekt. Ernst Sauerbruch bedankte sich im Namen von Herbert Aschwanden: »Der Rotary Club Radolfzell-Hegau ist mit seiner jährlichen Spendenunterstützung zum zuverlässigen Partner für das Krankenhaus geworden. Er ermöglicht einer großen Zahl von Menschen medizinische Hilfe. Die Spenden erreichen zu 100 Prozent an ihr Ziel und sind dort lebenswichtig.« Simbabwe gehört zu den weltweit ärmsten Ländern. Die Arbeitslosenquote liegt bei über 80 Prozent, die Lebenserwartung bei weniger als 35 Jahren. Viele Kinder verlieren ihre Eltern durch Aids und bleiben alleine zurück. »Eine medizinische Versorgung ist praktisch nicht gegeben und schon gar nicht von der Bevölkerung bezahlbar«, berichtet Ernst Sauerbruch, der eng mit der Arbeit von Herbert Aschwanden verbunden ist. Das Krankenhaus ist inzwischen auf 200 Betten angewachsen und verfügt über zwei Operationssäle. Zusätzlich wird vor Ort die Versorgung von rund 2000 Waisenkindern vom Säuglingsalter bis zu 16 Jahren gewährleistet.



Freude bei der Spendenübergabe: Ernst Sauerbruch (Mitte) nahm in Vertretung von Dr. Herbert Aschwanden für das Krankenhaus in Simbabwe die Spende des Rotary Clubs Radolfzell-Hegau von Präsident Hans-Rüdiger Pröhl (re.) und Schatzmeister Wolfgang Metz (li.) entgegen.

»Das Bestehen des Krankenhauses kann nur durch die Unterstützung aus Übersee aufrechterhalten werden. Auch die Stromversorgung ist zeitweise total zusammengebrochen«, weiß Ernst Sauerbruch. Mit Hilfe von Rotary konnte in den letzten Jahren die Energieversorgung der wichtigsten Verbraucher wie die gesamte Trinkwasserförderung, OP-Lampen und Notbeleuchtungen auf Solarstrom umgestellt werden. In diesem Jahr wurden mit der Unterstützung des RC Radolfzell-Hegau fünf unabhängige Solarbaugruppen mit jeweils einer Batterie, welche tagsüber aufgeladen wird, installiert. Außerdem werden die Spendengelder für die Ernährung der Waisenkinder eingesetzt.



Mitglieder des Stockacher »Lions-Clubs« überreichten einen Scheck in Höhe von 2.700 Euro für die Operation der kleinen Aissato Tall aus dem Senegal.

Eine Herzenssache

Aissato Tall wurde am Herzen operiert

Orsingen-Nenzingen (swb). »We serve – wir dienen« lautet der Wahlspruch des »Lions-Clubs«, und dieses Motto wird auch von Christa Fritschi aus Orsingen gelebt. Darum bilden beide ein gutes Team: Mit Geldspenden unterstützen die Stockacher »Löwen« die ehrenamtliche Arbeit von Christa Fritschi, die Kindern aus dem Senegal Herzoperationen in Deutschland ermöglicht. Vor vier Wochen hat sie die vierjährige Aissato Tall mit ihrer Mutter nach Deutschland geholt, damit in einer Klinik in Tübingen ein Loch an der Herzwand des Mädchens mit einem Patch verschlossen und beide Herzklappen rekonstruiert werden konnten. Das Kind ist in guter

Verfassung und konnte noch vor Weihnachten geheilt in seine Heimat zurückkehren. Zu den Operationskosten trug der »Lions-Club« Stockach mit seiner Spende bei. Der Scheck wurde von Präsident Manfred Bacher überreicht. Vom Club selbst kamen 1.000 Euro, Karin und Werner Strittmatter gaben 1.200 Euro und Klara und Manfred Schnopp 500 Euro hinzu. Und sie überreichten bei ihrem Besuch in Orsingen zudem Weihnachtsgeschenke an die kleine, tapfere Aissato Tall. Während der vielen Jahre ehrenamtlicher Arbeit hat Christa Fritschi insgesamt 31 Kindern Herzoperationen in Deutschland ermöglicht.

Gelebte Tradition wird lebendig

WOCHENBLATT-Interview mit Narrenrichter Frank Bosch

Stockach (sw). Die Stockacher Fasnet – das ist gelebte Tradition. Auch 2012. Dazu ein Interview mit Narrenrichter Frank Bosch.

WOCHENBLATT: Welche Narrentreffen werden Narrengericht und Gliederungen 2012 besuchen?

Frank Bosch: Wir gehen zum Narrentreffen nach Sigmaringen und zum großen VSAN-Narrentreffen nach Konstanz. Das hat olympische Dimensionen, denn es findet nur alle vier Jahre statt, und es sind alle 69 Zünfte der Vereinigung Schwäbisch-Alemannischer Narrenzünfte mit dabei. Und Stockach wird sehr geehrt: Die Stockacher Zimmerergilde wird zusammen mit den Holzern der Narzella Ratoldi aus Radolfzell den Narrenbaum stellen.

WOCHENBLATT: Während der letzten Fasnet wurden einige Orden bereits am Samstag beim Fasnetertreffen vergeben. Wird diese Praxis so weit ausgebaut, dass es am Sonntag keinen Ordensnachmittag mehr gibt?

Frank Bosch: Nein, das wird nicht passieren. Denn diese Aufteilung ist historisch bedingt. Früher wurden alle Orden am Samstagabend vergeben, und so hat sich das Fasnetverkleiden immer ziemlich in die Länge gezogen. Darüber haben sich manche Leute beschwert, darum haben wir die Teilung eingeführt – Fasnetertreffen mit Darbietungen der Gliederungen und Orden für die Gliederungs-



Narrenrichter Frank Bosch.

mitglieder am Samstag und Fasnetverkleiden mit Ordensnachmittag am Sonntag. Doch wir werden den Samstagabend in diesem Jahr noch kurzweiliger gestalten.

WOCHENBLATT: Wie wird der »Schmotzige Dunschdig« ablaufen?

Frank Bosch: Wir wollen das Konzept morgens auf dem Vorplatz der »Adler Post« weiter ausbauen und in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis »Narresome« die Schulen mehr in das Programm mit einbeziehen. Und auch die Schülerbefreiung soll weiterentwickelt werden. Die Kriegeratsszene mit dem historischen Bezug zu Hans Kuony werden wir vom Narrengericht wieder selbst spielen – 2011 hatten das ja Vertreter des Stockacher Nellenburg-Gymnasiums übernommen.

WOCHENBLATT: Und was passiert abends?

Frank Bosch: In den letzten Jahren wussten viele Besucher nach der Gerichtsverhandlung in der Jahnhalle

nicht, wo sie noch hingehen könnten. Daher werden wir in der Jahnhalle Flyer verteilen, auf denen Gastwirtschaften vermerkt sind, die am »Schmotzigen Dunschdig« geöffnet haben. Auch soll das Bürgerhaus wieder zum zentralen Anlaufpunkt für Besucher werden. Daher wollen wir die »Adler Post« mit einem neuen Betreiber und etwas Programm aufwerten. Zusätzlich wird auf dem Gustav-Hammer-Platz ein großes Zelt aufgestellt, in dem abends für Bewirtung und Musik gesorgt ist. Und die Besenwirtschaft »Blubb« in der Hauptstraße hat wieder geöffnet.

WOCHENBLATT: Sie wollten den Fasnetssamstag weiter puschen?

Frank Bosch: Richtig. Damit haben wir 2011 angefangen, indem wir einen kostenlosen Shuttlebus zwischen den einzelnen Lokalen verkehren ließen und auf einem Flyer alle Gaststätten aufgeführt haben, in denen Schnurrgruppen willkommen waren. Dadurch hat der Samstag einen richtigen Aufschwung erlebt. Daher werden wir Shuttlebus und Flyer wieder anbieten, und wir wollen dafür sorgen, dass sich noch mehr Gastwirtschaften für Schnurrgruppen öffnen. Damit wollen wir noch mehr Schnurrgruppen anlocken. Am Fasnetssonntag stehen dann wieder Lumpensonntag und der Laufnarrenmarkt vor der »Adler Post« auf dem Programm.

... SCHOPPER WOLFGANG, STEUERBERATER • SCHRÖTER AUGENOPTIK • SCHULER WOHNBAU GMBH & CO. KG • SPARKASSE STOCKACH • SPORT MARTIN • STADT STOCKACH - WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG • STEPPACHER LEO, BODENBELÄGE • STOCKACHER WOCHENBLATT • STRUMPFWAREN MARTIN • STUMPP EINRICHTUNGSHAUS • SÜDKURIER • **SULGER & EICHWALD GMBH & CO. KG** • TENNIS- U. SQUASHPARK OHG • TRINKNER, PARFÜMERIE + REFORMHAUS • USG - UMWELT SERVICE GMBH • VOLKSBANK EG STOCKACH • VOLLMER RAINER • W. KÄPPELER, MALERGESCHÄFT • WALTER HANS, MALERFACHBETRIEB • WELSCH MANFRED GMBH • WIEDEMANN SIEGFRIED • WOLFGANG KREUTEL, PHOTO PORST FACHGESCHÄFT • ZIMMERMANN GÜNTER, WEINHAUS ZUM KÜFER • ZUM GOLDENEN OCHSEN, HOTEL & RESTAURANT

125 JAHRE **HANDEL, HANDWERK UND GEWERBE** 125 JAHRE **HANDEL, HANDWERK UND GEWERBE** 125 JAHRE **HANDEL, HANDWERK UND GEWERBE**

125 JAHRE



@konzeptus-singen.de

EIN RICHTIG GUTER NACHBAR

»Nah und gut Sulger« in Stockach



»Nah und gut Sulger « in der Zoznegger Straße 23 in Stockach ist der Markt in der Nachbarschaft. Dafür sorgt ein kompetentes Mitarbeiterteam mit den Inhabern Silke Sulger und Frank Eichwald (links außen) und Marktleiter Hubert Okle (rechts) an der Spitze.

Er ist so, wie ein guter Nachbar sein sollte – freundlich, erreichbar, kompetent. »Nah und gut Sulger« in der Zoznegger Straße 23 in Stockach ist der Markt in der Nachbarschaft. Ein Lebensmittelmarkt mit einer Verkaufsfläche von etwa 1.000 Quadratmetern, der mit kurzen Wegen, schneller Erreichbarkeit und freundlichem Service punkten kann. »Wir legen großen Wert auf Regionalität, auf Produkte aus der näheren Umgebung«, betont Frank Eichwald, zusammen mit

Silke Sulger Inhaber des Marktes. Gemeinsam mit den 20 Angestellten und Marktleiter Hubert Okle an der Spitze sind 2012 verschiedene Aktivitäten geplant, denn die Sulger-Märkte feiern dann ihr 50-jähriges Jubiläum. Als guter Nachbar hat »Nah und gut Sulger« in Stockach viel zu bieten. Rund 15.000 Artikel warten auf Kunden, und ergänzend zu einem breiten Sortiment an Lebensmitteln gibt es Kosmetika, Drogerieartikel, Schreib- und Haushalts-

....nah und gut Sulger

waren. Neben einem Selbstbedienungsbereich kümmert sich freundliches Servicepersonal an der Fleisch-, Wurst- und Käsetheke um die Wünsche der Besucher, und bei der K & U-Bäckerei lässt der verlockende Duft von Backwaren, Kunden das Wasser im Munde zusammenlaufen. Wie ein guter Nachbar stellt sich »Nah und gut Sulger« auf die Wünsche und Bedürfnisse seiner Kunden ein. 2011, so Frank Eichwald, wurde der Markt umgebaut, umgestaltet, umstrukturiert. Die Verkaufsflächen wurden modernisiert, der Eingangsbereich noch attraktiver gestaltet, und es wird nun noch mehr Wert auf Regionalität gelegt. »Wir haben den Markt zu einem Nahversorger der Zukunft gemacht«, betont Frank Eichwald. Für eine entspannte Einkaufsumosphäre sorgen auch die 80 Parkplätze direkt vor dem Markt, die das lästige Suchen nach einem Stellplatz erst gar nicht aufkommen lassen. Mit der Modernisierung ist der Markt für die Zukunft gewappnet, doch auch in der Vergangenheit brauchte er sich nicht zu verstecken. 1996, so verrät Frank Eichwald, erzielte der Stockacher Sulger-Markt die höchste Flächenproduktivität, also den größten Umsatz pro Quadratmeter, unter allen EDEKA-Märkten in Baden-Württemberg. Trotz des Erfolgs ist er ein guter Nachbar geblieben – freundlich, nah, kompetent.



125 JAHRE **HANDEL, HANDWERK UND GEWERBE** 125 JAHRE **HANDEL, HANDWERK UND GEWERBE** 125 JAHRE **HANDEL, HANDWERK UND GEWERBE**

VEREINSNACHRICHTEN

HEUDORF I. H.
NARRENVEREIN

Einen Dreikönigsfrühschoppen veranstaltet der Narrenverein »Heulicher« am Fr., 6.1., um 10 Uhr im Gasthaus »Kreuz« in Heudorf.
SV
Die F-Jugend-Hallenbezirksmeisterschaften führt der SV Heudorf-Raithaslach-Rorgenwies am Sa., 14.1., und So., 15.1., ab 10 Uhr in der Hochbuchhalle in Heudorf durch.

MARKELFINGEN
SCHWARZWALDVEREIN

Zur traditionellen Dreikönigswanderung lädt der Schwarzwaldverein Radolfzell-Markelfingen am 6.1.12 alle Mitglieder u. Gäste ein. Weglänge: ca. 10 km mit minimalen Steigungen. Gehzeit: ca. 2,5 Std. Bitte auf feste Wanderschuhe u. angepasste Bekleidung achten. Abmarsch: 12.45 Uhr vom Bahnhof Radolfzell. Rückkehr mit dem Höribus um 17.20 Uhr. Wanderführerin Ruth Hellweg (07732/820005).

ORSINGEN
MUSIKVEREIN

Zum Theater lädt der Musikverein Orsingen am Fr., 6.1.2012, in die Kimberghalle alle Interessierte und Theaterfreunde ein.

NARRENVEREIN
Seine nächste Narrenversammlung verlegt der Narrenverein Orsingen vom 20.1.2012 auf den 13.1.2012.

RADOLFZELL
KATH. FRAUENGEMEINSCHAFT
Gymnastik mit Musik bietet die kath. Frauengemeinschaft Radolfzell jeden Montag von 20-21 Uhr in der Tegginger-Turnhalle, außer Schulferien, an. Einstieg jederzeit möglich. Info unter Tel. 12149.

NATURFREUNDE
Eine Neujahrswanderung zur Mettnauspitze mit Einkehr im Bootshaus unternehmen die NaturFreunde Radolfzell am Fr., 6.1.2012; Treffpunkt: 13 Uhr am Parkplatz NaturFreunde, Karl-Wolff-Str. 19. Anmeldung bei Wanderführer Hermann Kerssenfischer, Tel. 07732/4653.

SKICLUB
Regelmäßige Trainingszeiten der Wintersaison: Mo., 19 Uhr Fitness-training - Sporthalle Tegginger-Schule. Di., 19 Uhr Skigymnastik - Sporthalle Berufsschule Mezgerwaidring. Mi., 18 Uhr Nordic-Walking - Nordsternparkplatz. Fr., 20 Uhr Fitnesstraining, Volleyball, Badminton - Kreissporthalle Mettnau.

Mo. 18 Uhr Kindertraining - Sport-halle Tegginger-Schule. Info: Rein-hard Bolle, Tel. 12165.

RORGENWIES
NARRENVEREIN
Christbaumsammlung durch den Narrenverein »Steinbühlbaren« ist am Sa., 14.1., ab 13 Uhr in Rorgenwies, Glashütte und Guggenhausen.
NARRENVEREIN
Eine Dreikönigssitzung hält der Narrenverein »Steinbühlbaren« am So., 8.1., um 20 Uhr im Gasthaus »Adler« in Rorgenwies ab.

STOCKACH
KOLPINGSFAMILIE
Zum Volleyball-Champions-League-Spiel Friedrichshafen - Zenit Kazan aus Russland am Mi., 18.1., fährt die Kolpingsfamilie nach Friedrichshafen. Abfahrt in Fahrgemeinschaften ist für Sportbegeisterte um 18.15 Uhr am Dillplatz. Anmeldung nicht erforderlich.

Der Gebetsabend der Kolpingsfamilie findet am Mo., 9.1., um 19 Uhr in der Unterkirche statt. Danach gibt es Impulse von Sebastian Feuerstein zur aktuellen Situation in der Kath. Kirche mit anschließender Aussprache

Dorfplatz nimmt
Gestalt an

Möggingen (swb). Am Dorfplatz Möggingen gingen wegen des bislang trockenen Wetters die Bauarbeiten sehr zügig voran. Durch den schnellen Baufortschritt muss nun für eine kurze Zeit auf das Buswarte-häuschen und die gewohnte Beleuchtung verzichtet werden. Wegen des guten Wetters im November kamen die Bauarbeiten sehr schnell voran – schneller als geplant. Der Platz um die Kirche ist bereits fertig gepflastert und die Wege im Park am Mausoleum vorbei sind angelegt. Durch den zügigen Baufortschritt hat es sich nun ergeben, dass in einer Übergangsphase die Buswar-tehalle nicht zur Verfügung steht und der Platz nicht beleuchtet ist. Der Bus hält selbstverständlich trotzdem an



Die Umbauarbeiten am Dorfplatz Möggingen gingen bisher sehr zügig voran.

der provisorischen Haltestelle. Die Arbeiten am Gehweg werden im neuen Jahr fortgesetzt. Die Neugestaltung des Dorfplatzes in Möggingen geht aus dem Ortsent-wicklungskonzept vor, das gemein-sam mit den Bürgerinnen und Bür-gern im Jahr 2009 erarbeitet wurde und nun im Rahmen des Programms Entwicklung Ländlicher Raum umge-setzt und mit rund 120.000 Euro fi-nanziell gefördert wird.

KURZ & BÜNDIG

Der Schuljahrgang 1928/29 trifft sich am Di., 10.1., um 15 Uhr im Cafe »Hinter der Burg« zum Neujahrshock.
Tourist-Info Radolfzell: »Durch das winterliche Aachried« geführte Wan-derung am Sa., 7.1.12, Treffpunkt: 13 Uhr am Bahnhofsvorplatz Radolfzell, Weglänge: 11 km, Dauer: 2,5 Std., Höhendifferenz: ca. 200 m, Rück-kehr: gegen 17.45 Uhr.

Öffnungszeiten der Tourist-Info und Stadtbus-Infoschalter: Seit Mo., 2.1.12, gelten folgende neue Öff-nungszeiten: Mo.-Fr.: 9-13 Uhr und 14-17 Uhr, Sa.: 10-13 Uhr.

Mehrgenerationenhaus/Diakonie: Wiederbeginn des Generationencafés ist ab Mi., 11.01.12!

Meinradshaus: Kirchencafé/Mittags-tisch: Wiederbeginn ist am Mo., 9.1.12. Der Mittagstisch beginnt wie-der am Fr., 13.1.12.

Christuskirche Radolfzell: Pfarramt
Öffnungszeiten: Das Pfarramt ist vom 2. bis 5. Januar 2012 nur vor-mittags geöffnet.

Die Johanniter-Unfall-Hilfe bietet ei-nen Kurs »Lebensrettende Sofort-maßnahmen am Unfallort« für Füh-rerscheinbewerber am Sa., 14.1., von 9-15.30 Uhr in der Fahrschule Schaf-fart, Tuttlinger Str. 7, 78333 Stock-ach an. Der Kurs gilt zum Erwb aller Fahrschulklassen außer CE, C1. Info: Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Zel-glestr. 6, 78224 Singen, Tel. 07731/99830.

Evangelische Kirchen: Gottesdienste: :6.1./7.1./8.1.2012: »Böhringen«: Ev. Kirche Paul-Gerhardt-Gemeinde; So., 10 Uhr Gottesdienst m. Taufe (Fr. Hausmann). Fahrdienst: 07732/2698 bitte anmelden!
»Radolfzell«: Chris-tuskirche; So., 10 Uhr Gottesdienst (Pfr. Ramsauer).
»Steißlingen«: So.,9.30 Uhr Gottesdienst m. Abend-mahl (Pfrin. Groten).
»Stockach«: So., 9.30 Uhr Gottesdienst in der Me-lanchthon-Kirche.
»Wahlwies«: Sa., 19 Uhr Gottesdienst m. Abendmahl (Vikarin Schwentker).
»Ludwigsha-fen«: So., Gottesdienst (Vikarin Schwentker)
»Sipplingen«: So., 10.30 Uhr Gottesdienst m. Abendmahl (Vi-karin Schwentker).
»Kattenhorn«: Petruskirche 10 Uhr Gottesdienst

((Pfr. Brates).
»Allensbach«: So., 10 Uhr Gottesdienst (Pfr.i.R. Hans Georg Müller).
»Stein a. Rhein« Stadt: 9.30 Uhr (Pfrin. J. Tramer).
Katholische Kirchen: Gottesdienste: 6.1./7.1./8.1.2012: »Radolfzell«: Münsterpfarrei U.L.F.: Fr. 9.15 Amt m.d. Sternsingern Sa., 16 Uhr Eucha-ristiefeier in der Krankenhauskapelle m.d. Sternsingern 18.45 Uhr Eucha-ristiefeier, So., 9.15 Uhr Amt, 11.15 Uhr Eucharistiefeier. Pfarrei St. Meinrad: Fr. 10.30 Eucharistiefeier, Sa., 18.30 Uhr Eucharistiefeier, So., 10.30 Uhr Eucharistiefeier.
»Böhrin-gen«: Pfarrei St. Nikolaus: Fr. 10.45 Uhr Eucharistiefeier m.d. Sternsin-gern, So., 9 Uhr Eucharistiefeier.
»Stahringen«: Pfarrei St. Zeno: Fr. 9 Uhr Eucharistiefeier, Sa., 19 Uhr Eu-charistiefeier.
»Güttingen«: Pfarrei St. Ulrich: Fr. 9 Uhr Eucharistiefeier m.d. Sternsingern, So., 9 Uhr Eucha-ristiefeier.
»Liggeringen«: Pfarrei St. Georg: Fr., 10.15 Amt, So., 10.15 Uhr Eucharistiefeier.
»Möggingen«: Pfarrei St. Gallus: Do., 19 Uhr Eucharis-tiefeier, Sa., 17.30 Uhr Eucharistiefei-er.
»Markelfingen«: Pfarrei St. Lau-rentius, Do., 19 Uhr Eucharistiefeier, So., 10.45 Uhr Eucharistiefeier.

»Seelsorgeeinheit«: »Zoznegg«: Fr., 8.30 Uhr Eucharistiefeier, So., 9.30 Uhr Eucharistiefeier.
»Mühlingen«: Fr., 10.15 Uhr Eucharistiefeier.
»Mainwangen«: Sa., 19 Uhr Eucha-ristiefeier.
»Seelsorgeeinheit See-End«: »Ludwigshafen«: So., 18.30 Uhr Eucharistiefeier.
»Espasingen«: Fr., 9 Uhr Eucharistiefeier, So., 10.30 Uhr Eucharistiefeier.
»Wahlwies«: Fr., 10.30 Uhr Eucharistiefeier, So., 9 Uhr Eucharistiefeier.
»Seelsorgeeinheit St. Oswald Stockach«: »Stockach«: Fr., 10.30 Uhr Hl. Messe, So., 10.30 Uhr Hl. Messe.
»Zizenhausen«: Fr., 10.15 Uhr Hl. Messe.
»Hindelwan-gen« : Fr., 8.45 Uhr Hl. Messe, So., 8.45 Uhr Hl. Messe.
»Hoppetenzell«: Do., 18.30 Uhr Vorabendmesse zum Fest Dreikönig, So., 9 Uhr Hl. Messe.
»Hegne«: Klosterkirche St. Konrad: Fr., 9.30 Uhr Gemeindegottesdienst m.d. Sternsingern, So., 9.30 Uhr Eu-charistiefeier.
»Allensbach«: St. Nikolaus: Fr., 11 Uhr Festgottesdienst m. Aussendung der Sternsinger, So., 9.30 Uhr Eucha-ristiefeier.
»KN-Wollmatingen«: St. Martin: So. 11 Uhr Eucharistiefeier.

Alles auf einen Blick
Radolfzeller Veranstaltungskalender ist da

Radolfzell (swb). Die druckfrische Ausgabe des Radolfzeller Veranstaltungskalenders mit den Highlights in Radolfzell und rund um die Höri, von Januar bis März 2012, ist ab Januar erhältlich. Auf 40 Seiten finden sich rund 135 Veranstaltungstermine übersichtlich nach acht verschiede-nen Kategorien von »Kunst und Kul-tur« über »Sport und Freizeit« bis »Party und Szene« sortiert. Im kom-pakten Taschenformat ist der Radolf-zeller Veranstaltungskalender ein ständiger Begleiter für die aktive Freizeitplanung - jeder wird fündig und erhält wertvolle Tipps und Tricks. Der Radolfzeller Veranstaltungska-lender erscheint quartalsmäßig als gedruckte Ausgabe mit einer Auflage von 10.000 Exemplaren. Er ist in Ra-dolfzell erhältlich bei allen städti-schen Einrichtungen, in Geschäften

und Restaurants. Auch Tourist-Infor-mationen auf der deutschen Seite des Bodensees legen den Radolfzeller Veranstaltungskalender aus. Alle Da-ten werden im Internet auf der städ-tischen Homepage unter www.radolf-zell.de in den Online-Veranstaltungs-kalender eingepflegt. Für die nächste Ausgabe (Zeitraum April bis Juni 2012) können die Ter-mine von Veranstaltungen in Radolf-zell und den Ortsteilen bis 14. Febru-ar gemeldet werden. Als weitere Kri-terien für die Aufnahme gelten das allgemein öffentliche Interesse und die öffentliche Zugänglichkeit. Und so funktioniert es: Interessierte schicken einfach eine E-Mail mit dem Betreff »Radolfzeller Veranstaltungskalender« und den Daten direkt an Jasmin Fritschi (jasmin.fritschi@radolfzell.de) vom Radolfzeller Stadtmarketing.



Ab in den Berufsalltag heißt es nicht nur für die diesjährigen Preisträger des Be-rufsschulzentrums in Radolfzell.

Ab in die Arbeitswelt
27 Berufsschüler in Radolfzell verabschiedet

Radolfzell (swb). Für 27 Berufsschü-ler des Radolfzeller Berufsschulzen-trums heißt es nun: Ab in den Be-rufsalltag. In feierlichem Rahmen entließ Schulleiter Günter Reichle zu-sammen mit Ausbildern und Lehrern die Absolventen in das Arbeitsleben. Sie haben den schulischen Teil der Ausbildung zum Bankkaufmann, Kaufmann für Versicherungen und Finanzen, Schreiner, Bäckereifach-verkäufer oder Bäckerfachwerker er-folgreich bestanden. Es wurden 13 Schüler mit einem Lob oder Preis ausgezeichnet. Reichle überreichte mit einem gewis-senen Stolz die Auszeichnungen und die Zeugnisse. In seiner Rede betonte er die Gewinn bringende Zusammen-arbeit der Schule mit den Ausbil-dungsbetrieben und den Kammern. Diese sei neben dem Engagement der Lehrer Grundlage für die erfolgreiche Ausbildung. Das Duale System be-währe sich nicht nur in den verschie-denen Lernbereichen, sondern auch in der gemeinsamen Abschlussprü-fung von Schule und Kammer. Er machte den Absolventen Mut bei der Bewältigung zukünftiger Aufgaben.

Besondere Anerkennungen erhielten bei den ausgebildeten Kaufleuten für Versicherungen und Finanzen Ralf Plaumann (Preis, SV Team Spaichin-gen GmbH), Marco Jenke (Lob, Alli-anz Konstantino Karagiorgos), Simon Maulbetsch (Lob, Süddeutsche Fi-nanzconsult), Annette Petzold (Lob, SV-Sparkassenversicherung Büche, Hafner, Klein), Tanja Steinhauser (Lob, SV-Sparkassenversicherung Büche, Hafner, Klein), Karin Sauer (Lob, SV Sparkassenversicherung Hechtle & Fetzer), Michael Trippel (Lob, Generali Subdirektion Kon-stanz). Bei den Bankkaufleuten wur-den folgende Abgänger ausgezeich-net: Stephan Aydt (Preis, Deutsche Bank), Melanie Schneider (Preis, Volksbank Konstanz-Radolfzell-Steißlingen), Julia Fox (Preis, Volks-bank Konstanz-Radolfzell-Steißlin-gen), Sandra Gnädig (Preis, Deutsche Bank), Catherine Aschmann (Lob, Sparkasse Engen-Gottmadingen), Anja Bangert (Lob, Volksbank He-gau), Ramona Stocker (Lob, Sparkas-se Stockach). Als Bäckereifachver-käuferin bekam Ronja Weiß (Bäckerei Fricke Konstanz) ein Lob.